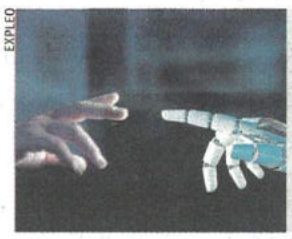


EXPLEO

Nachgefragt
Die Hyperautomatisierung kommt. Was das genau ist, erklärt Markus Kröpfl von Expleo SEITE 5

HRCONSULTING

Interview
HR-Profi Alexander Wozak über Karriereberatung in der IT, attraktive Arbeitgeber und Erwartungen SEITE 6

CONFARE #CIOAWARD

BEILAGE IM KURIER

ENTGELTLICHE BEILAGE

DONNERSTAG, 27. APRIL 2023

CONFARE

Gewinnerin

Gratulation. Susanne Ebm gewinnt als erste Frau den Confare #CIOAWARD

HR Consulting
Alexander Wozak
Personal- und Managementberatung

Die hellsten Köpfe in IT, Technik & Management
Telefon: +43 1 87 71 392-0
www.hrconsulting.at

Österreich
Deutschland
Schweiz

ABENDA-A1-039

Die erfolgreichsten IT-Manager Österreichs

Auszeichnung. Im Rahmen des 16. #CIOSUMMITs hat Confare wieder in Zusammenarbeit mit EY die besten CIOs des Landes gekürt. Mit Susanne Ebm, CIO des Flughafen Wiens, nahm erstmals eine Frau den begehrten Confare #CIOAWARD mit nach Hause.

Am 29. und 30. März 2023 fand in der Metastadt Wien das 16. Confare #CIOSUMMIT statt. Höhepunkt des wichtigsten und größten IT-Management Treffpunkts Österreichs war traditionell die Verleihung des #CIOAWARDs, mit dem die besten IT-Entscheiderinnen und Entscheider des Landes ausgezeichnet werden.

#CIOAWARD-Preisträger sind Susanne Ebm, CIO des Flughafens Wien und Markus Kasinger, CIO bei Austrian Power Grid (APG). Es spricht für sich, dass die Gewinnerin und der Gewinner ausgerechnet aus Unternehmen der kritischen Infrastruktur kommen: Nirgends sonst sind Sicherheit und Innovation so wichtig wie bei den lebenserhaltenden Bereichen unserer Gesellschaft.

Zu den weiteren Gewinnern zählen die #TopCIOs des Jahres 2023 Thomas Baach, Managing Director der Allianz Technology, Wolfgang Ehrengruber, CIO der Brau Union AG/Heineken und Alexander Hochmeier, Vice President Information Technology & Security bei FACC Operations. Übergeben wurden die Preise von Barbara Klinka-Ghezzo, geschäftsführende Gesellschafterin von Confare, Confare-Gründer Michael Ghezzo und Ali Aram von EY.

CONFARE

Der Frauenanteil in der IT liegt weltweit bei nur rund 15 Prozent – darum braucht es Role Models

CONFARE

Das Confare #CIOSUMMIT findet wie auch nächstes Jahr in der Metastadt Wien statt

„CIOs gestalten heutzutage den Erfolg des Unternehmens entscheidend mit"

Ali Aram
EY Technology Consulting

Das Motto CreACTe

IT hat ein enormes Potenzial, die Welt zu einem besseren Ort zu machen. Dazu braucht es den Willen zur Veränderung und jede Menge Tatkraft. Dafür stand das Motto des diesjährigen CIOSUMMIT: „CreACTe". „Aus Create und Act wird CreACTe", erläutert Barbara Klinka-Ghezzo. „Von Nachhaltigkeit bis KI ist die Zeit für Experimente vorbei. Es gilt den Erfolg nicht mehr nur an Vorhaben, sondern erfolgreicher Umsetzung zu messen."

„Die ausgezeichneten Manager*innen leben CreACTe vor", zeigt sich Confare-Gründer Michael Ghezzo und Initiator der Auszeichnung stolz auf die gekrönten Spitzenmanager*innen. „Sie zeigen, dass die IT heute ein wesentlicher Bestandteil des Unternehmens ist, dass Business und Technologie nicht mehr getrennt betrachtet werden dürfen und CIOs heutzutage den Erfolg des Unternehmens entscheidend mitgestalten", ergänzt Ali Aram, der seit vielen Jahren die Jury des #CIOAWARDS leitet.

Die beiden Confare #CIOAWARD Preisträger 2023 Susanne Ebm, CIO des Flughafens Wien und Markus Kasinger, CIO der APG verbindet nicht nur, dass sie beide aus dem Bereich der Kritischen Infrastruktur (KRITIS) kommen. Beide verstehen es, Innovation und Transformation mit Stabilität und Cyber-Security zu verbinden und dabei den Menschen in den Mittelpunkt zu stellen.

Frauen in der IT

Es ist das erste Mal, dass in Österreich eine Frau den Confare #CIOAWARD erhalten hat. Kein Wunder, schließlich ist der Frauen-Anteil unter CIOs global nur etwa bei 15 Prozent. Die Unternehmens-IT ist immer noch überwiegend männlich dominiert. Es mangelt an weiblichen Role Models. Mit dem von ihr initiierten Confare Female IT-Mentoring hat sich Barbara Klinka-Ghezzo diesem wichtigen Thema angenommen. Sie ist überzeugt: „IT und Digitalisierung sind für unsere Gesellschaft so wichtig, dass es fatal wäre, sie ausschließlich in Männerhand zu belassen." Es ist für Klinka-Ghezzo daher ein wichtiges Anliegen, auch auf den Bühnen der Confare Auszeichnungen mehr Frauen zu feiern. Mit Susanne Ebm als #CIOAWARD-Gewinnerin ist nun der Stein ins Rollen gekommen. „Dieser Erfolg wird dazu beitragen, dass in Zukunft mehr Frauen den Schritt wagen, für diese Schlüsselauszeichnung einzureichen."

Für Susanne Ebm kam die Auszeichnung nach einer herausfordernden Zeit für den Wiener Flughafen durchaus überraschend. „Vor allem beim Wiederanlauf nach den COVID bedingten Reiseeinschränkungen und dem aktuellen Digitalisierungsschub leistete jede Einzelne und jeder Einzelne meiner Mitarbeiter*innen herausragende Arbeit. Das hebt der Confare #CIOAWARD nun hervor", freut sich Susanne Ebm.

„Diese Auszeichnung zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind und es sich lohnt, neue Wege zu gehen"

Thomas Baach
Allianz Technology

Teamerfolg

Auch Markus Kasinger sieht mit der Auszeichnung vor allem die Leistung seines Teams gewürdigt: „Es ist die Auszeichnung für alle IT- und Digitalisierungsspitzensportler der APG, die oft unter viel Druck und hohem persönlichen Einsatz von Cyberkrise bis Data Science ein Blackout verhindern und die Dekarbonisierung des Energiesystems ermöglichen." Markus Kasinger sieht es als Kernaufgabe der IT bei Austria Power Grid die Energiewende mit digitalen Mitteln zu gestalten. Ein gesellschaftlicher Beitrag, den die CIOAWARD Jury honoriert hat.

#TopCIOs des Jahres

Thomas Baach wurde #TopCIO des Jahres 2023 für seine besondere Rolle bei der Allianz Technology. Die Versicherungsbranche befindet sich derzeit mitten in einem großen Veränderungsprozess. Thomas Baach meistert den Spagat in einer groß angelegten organisatorischen und technischen Modernisierung zwischen Transformation und Stabilität. Außerdem sorgt er für ein moderneres Image der Versicherungsbranche: „Transformation und Veränderungen in unserer Größenordnung sind ein Kraftakt ähnlich einer anstrengenden Berg-Etappe. Diese Auszeichnung zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind und es sich lohnt, neue Wege zu gehen. Außerdem ist es eine Signalwirkung auf dem Arbeitsmarkt für IT-Fachkräfte. Dort werden wir als Versicherer – zu Unrecht – immer noch als ein bisschen verstaubt wahrgenommen", so Baach. Wolfgang Ehrengruber, CIO der Brau Union AG/Heineken, hat sich die Auszeichnung #TopCIO des Jahres 2023 verdient, da er unter Beweis stellt, dass IT auch mensch-

ABENDA-A1-040

IMPRESSUM **Medieninhaber und Verleger:** Mediaprint Zeitungs- und Zeitschriftenverlag Ges.m.b.H. & Co KG, Muthgasse 2, 1190 Wien (Redaktionsadresse) **Autorinnen:** Claudia Weber, MSc, claudia.weber@frauenbuero.at; Ilse

CONFARE

Als Speerspitze für Innovation, Kreativität und Change sind Confare #CIOAward-Preisträger*innen Vorbilder: Barbara Klinka-Ghezzo, Alexander Hochmeier, Markus Kasinger, Thomas Baach, Susanne Ebm, Michael Ghezzo und Wolfgang Ehrengruber (von links)

lich sein kann: IT und Digitalisierung sind sehr wichtig, wenn es um das Kundenerlebnis des Produkts geht. Mittels Digitalisierung und Technologie erzielte der CIO der Brau Union AG/Heineken Vorteile am Markt. Diese essenzielle Rolle des CIOs wurde mit der Auszeichnung zum Top CIO gewürdigt.

Alexander Hochmeier, Vice President Information Technology & Security bei FACC Operations, erhält die Auszeichnung als #TopCIO des Jahres 2023, weil es ihm gelungen ist, die coronabedingte Krise als Chance für eine echte Transformation zu nutzen, mit starkem Fokus auf innovative HR- und Leadership-Strategien. „Welches Business kann heute noch ohne IT erfolgreich sein? Deshalb ist es gut, wenn der IT hier auch eine Bühne gegeben wird", betont Alexander Hochmeier die Bedeutung der Auszeichnung.

Chancen ergreifen

Abschließend betont Barbara Klinka-Ghezzo noch einmal die riesigen Chancen, die sich Frauen in der IT bieten: „IT bietet spannende Aufgaben, sichere Jobs, gutes Einkommen und viel Flexibilität. Unternehmen wissen heute, dass es Vielfalt an Personen, Geschlechtern, Meinungen braucht, um gute Entscheidungen zu treffen. Ich hoffe, dass es in Zukunft nichts Außergewöhnliches sein wird, dass wir Frauen auf der Bühne des Confare #CIOAWARD auszeichnen. Ich habe mich sehr für Susanne Ebm vom Flughafen Wien gefreut. Und es braucht genau diese Role Models. Jungen Frauen kann ich also nur sagen: Traut euch in die spannende Branche einzusteigen und habt den Mut einzureichen!"

Save the Date

17. Confare #CIOSUMMIT
Als Speerspitze für Innovation, Kreativität und Change sind Confare #CIOAward-Preisträger*innen Vorbilder: Sie treiben das Business und die Digitalisierung im Unternehmen voran und bringen Publizität für die Leistungen der IT. Seien Sie nächstes Jahr dabei, beim 17.Confare #CIOSUMMIT

Wann & Wo
20. und 21. März 2024, in der Metastadt Wien
Dr. Otto-Neurath-Gasse 3
1220 Wien

confare.at

confare #CIO SUMMIT

CONFARE

Gewinnerin

Schüler schnuppern erstmals IT-Luft am #CIOSUMMIT

Potenzieller IT-Nachwuchs taucht in die Branche ein

CONFARE

Schüler bei einem Lego Serious Play Workshop mit IT-Leadern, die gemeinsam der Frage nachgehen: Wie funktioniert Innovation?

An beiden Tagen öffnete das Confare #CIOSUMMIT seine Pforten für Schüler*innen. Unter dem Titel „Livin IT Young Perspectives" erhielt der potenzielle IT-Nachwuchs nicht nur die Möglichkeit, in die aufregende Welt der IT hineinzuschnuppern und das Confare #CIOSUMMIT zu erleben. In Zusammenarbeit mit Pädagogen und Top-Managern wurde den Schülern ein exklusives Programm geboten. Diese Aktion ist Teil der Initiative Livin IT, die von Confare als Online-Plattform für GenZ, Quereinsteiger und Frauen in der IT Anfang des Jahres gestartet wurde. „IT hat eine enorme gesellschaftliche Bedeutung. Daher ist es wichtig denjenigen eine Bühne zu bieten, die in den Unternehmen IT und Digitalisierung sind sehr wichtig, wenn es um das Kundenerlebnis des Produkts geht. Mittels Digitalisierung und Technologie erzielte der CIO der Brau Union AG/Heineken Vorteile am Markt. Diese essenzielle Rolle des CIOs wurde mit der Auszeichnung zum Top CIO gewürdigt.

Alexander Hochmeier, Vice President Information Technology & Security bei FACC Operations, erhält die Auszeichnung als #TopCIO des Jahres 2023, weil es ihm gelungen ist, die coronabedingte Krise als Chance für eine echte Transformation zu nutzen, mit starkem Fokus auf innovative HR- und Leadership-Strategien. „Welches Business kann heute noch ohne IT erfolgreich sein? Deshalb ist es gut, wenn der IT hier auch eine Bühne gegeben wird", betont Alexander Hochmeier die Bedeutung der Auszeichnung.

Chancen ergreifen

Abschließend betont Barbara Klinka-Ghezzo noch einmal die riesigen Chancen, die sich Frauen in der IT bieten: „IT bietet spannende Aufgaben, sichere Jobs, gutes Einkommen und viel Flexibilität. Unternehmen wissen heute, dass es Vielfalt an Personen, Geschlechtern, Meinungen braucht, um gute Entscheidungen zu treffen. Ich hoffe, dass es in Zukunft nichts Außergewöhnliches sein wird, dass wir Frauen auf der Bühne des Confare #CIOAWARD auszeichnen. Ich habe mich sehr für Susanne Ebm vom Flughafen Wien gefreut. Und es braucht genau diese Role Models. Jungen Frauen kann ich also nur sagen: Traut euch in die spannende Branche einzusteigen und habt den Mut einzureichen!"

ABENDA-A1-041

CONFARE

Barbara Klinka-Ghezzo, geschäftsführende Gesellschafterin von Confare, und Michael Ghezzo, Gründer von Confare

„IT ist Business und Business ist IT"

Interview. Die Trennung zwischen IT und Business ist nicht mehr zeitgemäß. Über aktuelle Trends und Herausforderungen in der IT sprechen die Branchenprofis Barbara Klinka-Ghezzo und Michael Ghezzo.

Unter dem Motto Kreieren und Agieren stand das diesjährige Confare #CIOSUMMIT. Wie gut sind denn die heimischen Unternehmen im Jahr 2023 in Sachen Digitalisierung aufgestellt?

Barbara Klinka-Ghezzo: Bei IT ist es ein bisschen wie mit dem Thema Nachhaltigkeit. Alle reden darüber, alle haben ambitionierte Vorhaben. Aber das reicht nicht mehr. Im Jahr 2023 sollten wir uns nicht an Ankündigungen, sondern an konkreten Umsetzungen messen.

Michael Ghezzo: Durch Covid haben sich Unternehmen digital weiterentwickelt, es gibt aber noch eine Menge Hausaufgaben. Dazu gehören Cyber-Security, das Zusammenwachsen von IT und OT (Operational Technology – der Maschinenraum des Unternehmens) und die Anwendung von KI (Künstlicher Intelligenz). Schlüssel dazu ist es, dass sich die interne IT nicht mehr als Dienstleister oder Business Enabler versteht. IT ist Business und Business ist IT – das bedeutet viel Macht aber auch viel Verantwortung für IT-Manager.

Die Trennung zwischen IT und Business ist demnach nicht mehr zeitgemäß. Wie handelt ein Unternehmen, das diese Trennung nicht mehr vorlebt?

Michael Ghezzo: Abteilungsdenken ist heutzutage generell schädlich. Wir haben diese Silos in den letzten Jahrzehnten gehütet und gepflegt. Erfolgreiche Unternehmen leben es so vor: Wo diese sogenannte Business-IT Integration gelungen ist, stehen auf einmal nicht mehr Organisationseinheiten im Fokus, sondern die Endkunden. Solche Unternehmen trennen nicht mehr zwischen Unternehmensstrategie und Digital-Strategie. Hierarchien spielen weniger eine Rolle als Kompetenz und die Arbeitsweise ist agil. IT und Security werden nicht am Ende in Projekte einbezogen, sondern sind vom initialen Start weg involviert, oder haben selbst die Initiative gestartet. Dazu gibt es einige Beispiele. Viele davon findet man in den Reihen der Confare Preisträger, beim CIOAWARD oder bei der DACH-weiten ImpactChallenge.

Barbara Klinka-Ghezzo: Dazu entstehen gerade neue Berufsbilder, wie der Business Solution Architect. Im Wesentlichen geht es darum, eine gemeinsame Sprache zu finden und regelmäßig miteinander zu reden. Viel zu oft enttäuschen IT-Projekte. Immer noch! Und dieses Scheitern liegt vor allem an schlechter Kommunikation und mangelnder Abstimmung. Solche Übersetzer zwischen Technologie und Business sind heiß begehrt.

Was sind aktuell die drei wichtigsten Trends in der Unternehmens-IT?

Michael Ghezzo: Cyber-Security und Resilienz – also die Widerstandskraft gegen Angriffe und Krisen. Aber auch: Daten und KI – schließlich zeigt uns Chat GPT ganz deutlich, dass wir den Anschluss nicht verlieren dürfen. Und: Nachhaltigkeit und Architektur – IT kann auf der einen Seite bestens die drei Rs der Nachhaltigkeit unterstützen: Reuse, Reduce, Recycle. Gleichzeitig müssen CIOs jetzt Systeme so aufbauen, dass sie nicht obsolet oder gar hinderlich werden, wenn sich Technologien und Anforderungen weiterentwickeln.

Viele Herausforderungen, viele Ziele, zig Möglichkeiten und Trends bestimmen die IT. Wie findet man hier die richtigen Prioritäten für sein Unternehmen?

Michael Ghezzo: Genau das entwickelt sich zu einer der Hauptherausforderungen für IT-Manager. Leider gibt es kein Patentrezept. Eine IT, die im Elfenbeinturm auf Aufträge wartet, ist dabei nicht nützlich. Nur im ständigen Austausch mit Geschäftsführung, Anwendern und Endkunden kann der CIO die Entscheidung treffen, wo investiert wird, welche Technologien fokussiert werden und welche Innovationen es braucht.

Der Fachkräftemangel ist ebenfalls eine Herausforderung. Haben IT-Abteilungen für junge Leute und Frauen das richtige Image?

Barbara Klinka-Ghezzo: Ich glaube, es gibt eine Menge Vorurteile gegenüber dem Arbeiten in einer Unternehmens-IT. Das wäre nur was für Männer, für Introvertierte, für Technokraten, für Programmierer. Doch hier hat sich viel verändert. In der IT geht es vor allem um Kommunikation, um die Zusammenarbeit zwischen Menschen und um Kundenbedürfnisse. Außerhalb der IT wird das kaum wahrgenommen. Dabei wäre es wichtig, immer mehr junge Menschen für das Arbeiten in der IT zu begeistern, denn alle unsere wichtigen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Herausforderungen haben mit IT und Digitalisierung zu tun.

Michael Ghezzo: Der IT fehlt die Transparenz nach außen. Da arbeitet man an den spannendsten Problemen, mit Menschen aus den unterschiedlichsten Bereichen und aufregenden Technologien, und am Arbeitsmarkt kriegt man davon nichts mit. Dazu hat man sich auch noch eine Diktion und Job-Bezeichnungen angewöhnt, die keiner mehr nachvollziehen kann. Der IT-Chef eines Industriekonzerns hat mir erzählt, man hätte 1000 Mitarbeiter in der IT und dabei knapp 500 verschiedene Jobtitel. Was man sich unter einem Cyber-Security Solution Architect oder einem Data & ML Engineer vorstellen soll, ist für Bewerber nur schwer greifbar. Viele unserer Aktivitäten zielen darauf ab, die Transparenz zu erhöhen: Der Confare #CIOAWARD bietet eine Bühne für die IT als Arbeitgeber, unsere Plattform Livin IT soll die IT-Welt für Quereinsteiger und junge Menschen erlebbar machen und das Female IT-Mentoring vernetzt Nachwuchs-Frauen mit erfolgreichen Role Models.

Cyber-Angreifer werden immer professioneller

Der Cyber Security Report 2023

Täglich sind österreichische Unternehmen mit Cyber-Attacken konfrontiert, die erheblichen Schaden und oftmals auch Erpressungen zur Folge haben. Der Cyber Security Report 2023 von Deloitte und SORA zeigt nun: Die Qualität der Angriffe hat sich in den vergangenen Monaten nochmals gesteigert. Viele Betriebe haben das erkannt und ihre Maßnahmen erweitert sowie das Budget aufgestockt, trotzdem gibt es noch Aufholbedarf.

Professionalität

Jährlich erhebt das Beratungsunternehmen Deloitte gemeinsam mit dem Forschungsinstitut SORA den Status quo heimischer Betriebe zum Thema Cyber-Sicherheit. Für den vierten Report wurden 350 Mittel- und Großunternehmen in Österreich telefonisch befragt. Die Analyse zeigt: Die Zahl der Cyber-Angriffe hält sich im Vergleich zum Vorjahr zwar auf annähernd gleichem Niveau, gleichzeitig fällt es aber immer schwerer, die Attacken abzuwehren. „Bei der Analyse der repräsentativen Umfrageergebnisse wird deutlich, dass sich Betriebe mit einer zunehmenden Professionalität der Angreifer auseinandersetzen müssen. Im Vergleich zum Vorjahr konnten um rund die Hälfte weniger Attacken durch technische Infrastrukturmaßnahmen verhindert und um knapp ein Drittel weniger Daten nach einem Angriff wiederhergestellt werden. Das sind alarmierende Zahlen – solche Sprünge erlebt man als Marktforscher nicht jeden Tag", betont Christoph Hofinger, Geschäftsführer von SORA.

Neben der Professionalität der Attacken hat sich die Situation vor allem durch den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine weiter zugespitzt. Das schlägt sich auch bei den Unternehmen nieder: Mehr als die Hälfte (57%) ist aktuell von den Folgen des Konflikts betroffen. Risikomanagement gewinnt deshalb grundsätzlich an Bedeutung. „Zwar haben viele Unternehmen dies erkannt, gleichzeitig haben 47% aber noch kein Risikomanagement implementiert oder Maßnahmen getroffen – hier gibt es Investitionsbedarf", erklärt Karin Mair, Managing Partnerin Risk Advisory und Financial Advisory bei Deloitte Österreich.

Fokus auf Prävention

Um sich vor der zunehmenden Bedrohungslage zu schützen, setzen die Unternehmen überwiegend auf Prävention. So wollen sich künftig 20 % vor allem auf die Filterung des Datenverkehrs mit Antivirus-Software und Firewalls fokussieren, weitere 19 % reagieren mir regelmäßigen Awareness-Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dabei stehen Kontrollen der Systeme durch interne IT-Abteilungen oder externe Experten mit 17 % hoch im Kurs.

Die Implementierung gezielter technischer Maßnahmen findet sich bei den meisten hingegen weiter unten auf der Prioritätenliste: Lediglich 11 % der Befragten wollen derzeit ihre Systeme updaten oder verbessern. Nur 5 % planen, Zugriffsrechte für Benutzerinnen und Benutzer einzugrenzen. „Die Unternehmen verfolgen nach wie vor eine Cyber-Security-Strategie, die auf Prävention basiert. Angesichts der steigenden Professionalität der Angriffe sind klare Pläne, wie im Fall des Falles zu reagieren ist, erforderlich. Regelmäßige Tests und Evaluierungen dieser Pläne sind das Um und Auf", so Georg Schwondra, Partner Cyber Risk bei Deloitte Österreich.

SOLARSEVEN/ISTOCKPHOTO.COM

Cyber-Angriffe gewinnen an Professionalität

EFFORTLESS CYBER SECURITY
FOR YOUR COMPANY

Raus aus dem Techniklabyrinth

Nachgefragt. Die Hyperautomatisierung steht vor der Tür. Was das genau ist, erklärt Markus Kröpfl von Expleo.

EXPLEO

Markus Kröpfl ist Prokurist und Vertriebsleiter beim Unternehmen Expleo Austria

Wir leben und arbeiten in einer Welt, die stärker als jemals zuvor vernetzt ist. Viele Versprechen der Vergangenheit haben sich erfüllt, etwa der schnelle Zugang zu Informationen, die enorme Rechenleistung der Supercomputer und fortschrittliche Algorithmen. Doch eines kam in keiner Zukunftsvision vor: In den Unternehmen ist ein Techniklabyrinth entstanden, dessen Verwaltung viel Zeit frisst. Oft gibt es für jeden Prozess eine eigene Software. Das Resultat: Ein dichter Dschungel aus Tools und Plattformen verhindert den einfachen Überblick. Dies führt auch zu unzusammenhängenden Prozessen und isolierte Systeme verschwenden wertvolle Zeit.

Das Mittel gegen diese Missstände ist die Hyperautomatisierung, behauptet Markus Kröpfl. Er ist Prokurist und Vertriebsleiter beim Unternehmen Expleo Austria. Nach dem Studium der Angewandten Informatik an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, war er zunächst fünf Jahre in einem amerikanischen High-Tech Konzern für Qualitätssicherung verantwortlich. 2010 zog es ihm nach Wien in die Bankenwelt, ehe er 2012 zu SQS kam, welche seit 2019 unter dem Namen Expleo firmiert. Im Interview erzählt er über die Hyperautomatisierung und wie sie die Unternehmen verändern wird.

Erleichtern uns Computer die Arbeit nicht mehr?

Markus Kröpfl: Ich würde eher sagen: Wir haben ihr volles Potenzial noch gar nicht ausgeschöpft. Hierbei geht es nicht darum, den Menschen zu ersetzen, sondern monotone Prozesse zu automatisieren und Mitarbeitenden den Raum zu geben, sich wieder kreativeren Aufgaben zu widmen. Die Unternehmen verwalten, anstatt Innovationen zu entwickeln und Geschäftsmodelle nachhaltig zu verbessern.

Das Mittel gegen diese Missstände soll nun die Hyperautomatisierung sein. Bitte erklären Sie, was das genau ist.

Hyperautomatisierung ist keine neue Technologie, sondern eine neue Denkweise, wie wir die digitale Transformation umsetzen. Wir müssen uns von Einzelprojekten mit inkrementellen Fortschritten lösen und die Hyperautomatisierung als allumfassendes, grundlegendes Konzept betrachten, das alle Technologien und Plattformen des Unternehmens integriert.

„Wie können wir also wirklich alles, was wir können und sollten, in unserer gesamten Organisation automatisieren?"
Markus Kröpfl
Vertriebsleiter, Expleo

Was ist dazu notwendig?

Das Vorgehen in kleinen Schritten hat sich in vielen Unternehmen bewährt. Dabei werden Werkzeuge eingesetzt, die komplexe, aber spezifische Herausforderungen bewältigen. Hier sprechen wir unter anderem von Robotic Process Automation (RPA), Low Code, Chatbots, künstliche Intelligenz (KI), maschinelles Lernen (ML) und Chat GPT. Die größten Fortschritte erreichen aber Unternehmen, die eine Vision und den Mut haben, eine ganzheitliche Automatisierungsstrategie zu formulieren.

Ist das ein schrittweiser Ansatz, um Hyperautomation zu erreichen?

Ja. Im Grunde ist das eine Reise von zunächst Task Automatisierung über Prozess Automatisierung zu Hyperautomatisierung.

Wie kann man sich das vorstellen?

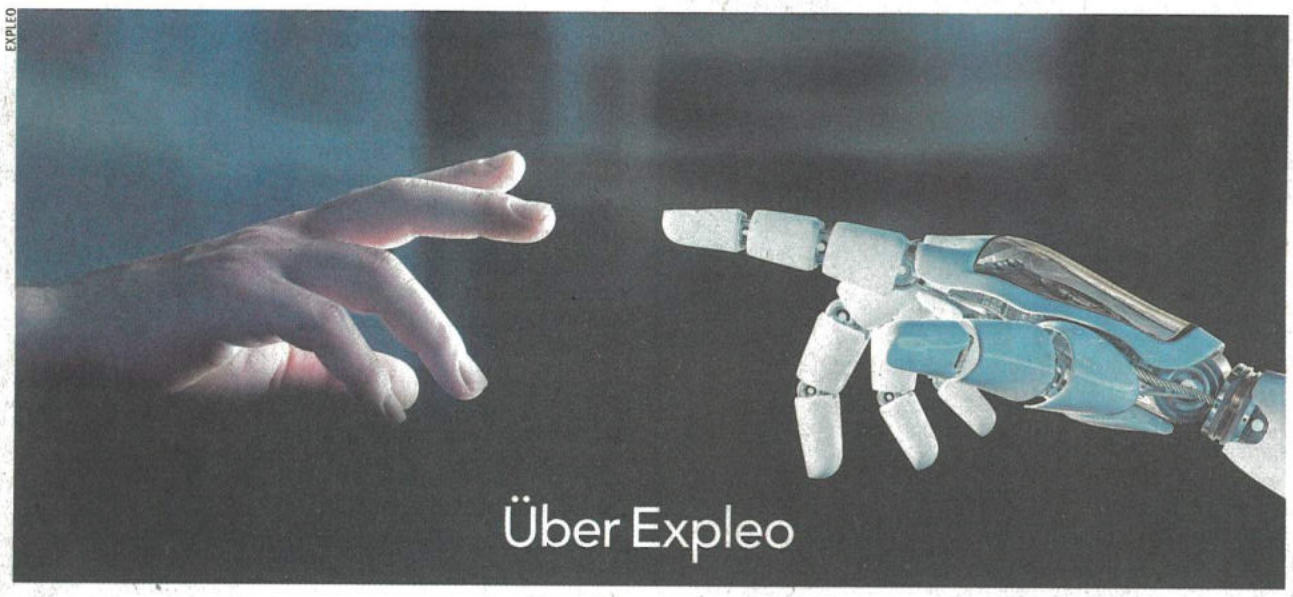
Wir unterteilen den Prozess in drei Phasen: Anlaufen, Springen, Landen. Zahlreiche Unternehmen befinden sich bereits in der ersten Phase und nutzen einfache, kundenorientierte Tools zur Automatisierung. Im Vordergrund stehen Technologien wie Robotic Process Automation, Low-Code- Entwicklung und Workflow-Management. Sie ermöglichen auch Mitarbeitenden ohne IT-Hintergrund erste Erfahrungen mit dem Thema Automatisierung vor allem der Kernprozesse. In der zweiten Phase stehen moderne Softwarewerkzeuge im Vordergrund, speziell künstliche Intelligenz, maschinelles Lernen und Sprachverarbeitung (Natural Language Processing, NLP). Damit erzielen die Unternehmen viele Erfolge, eine größere Dynamik entsteht. Die neuen Technologien ermöglichen einen Einblick in das Potenzial der ganzheitlichen Automatisierung. Je mehr Erfolg die ersten Anwendungen haben und je mehr greifbare Vorteile entstehen, desto positiver ist der Blick auf Hyperautomatisierung – und desto weniger schwierig erscheint der nächste Schritt: das Landen. Und wenn Sie schließlich eine vollständige Orchestrierung Ihrer Technologieplattformen, die menschliche und digitale Mitarbeitende kombiniert, um eine vollständige Automatisierung aller Vorgänge in Ihrem Unternehmen zu ermöglichen, umsetzen, sind Sie in der Welt der Hyperautomation angekommen.

Welche Vorteile bringt Hyperautomation mit sich?

Die Kundenbindung wird erhöht, man bleibt wettbewerbsfähig, Ressourcen werden optimiert, interne Prozesse werden verbessert und man gewinnt mehr Erkenntnisse aus den gesammelten Daten. Die Möglichkeiten sind nahezu unbegrenzt: von der Automatisierung der Kommunikation über die Steigerung der Kundenzufriedenheit bis hin zur Verbesserung der Aufgaben und Zufriedenheit für die Mitarbeitenden. Automatisierung verbessert und beschleunigt das Unternehmen, ohne die Mitarbeitenden zu überlasten. Warum also noch warten?

„Die Unternehmen verlieren oft Zeit, Geld und Ressourcen, indem sie Prozesse verwalten, anstatt Innovationen zu entwickeln und Geschäftsmodelle nachhaltig zu verbessern"

EXPLEO



Über Expleo

Expleo ist ein weltweit tätiger Anbieter von ingenieurs-, Technologie-, und Beratungsdienstleistungen, der führende Unternehmen partnerschaftlich in ihrer Geschäftstransformation begleitet und sie bei der Realisierung operativer Spitzenleistungen und zukunftssicherer Geschäftstätigkeiten

Expleo profitiert von mehr als 40 Jahren Erfahrung in der Entwicklung komplexer Produkte, der Optimierung von Fertigungsprozessen und der Qualitätssicherung von Informationssystemen. Es ist das Bestreben der Expleo Group, bei jedem Schritt des Wertschöpfungsprozesses Innovation voranzutreiben,

Branchenkenntnisse und umfassendes Fachwissen in Bereichen wie KI-Engineering, Digitalisierung, Hyperautomatisierung, Cybersicherheit und Datenwissenschaft aufbaut. Expleo verfügt global über eine weitreichende Präsenz, mit mehr als 17.000 hoch qualifizierten Expert*innen, die in 30 Ländern Mehrwert

Mehr zu Expleo, Hyperautomatisierung und Projektbeispielen finden Sie unter:

ABENDA-A1-043